Regierungsrath in Merseburg; 751. Wagner, Major und Landwehrbezirks-Commandeur in Bürzburg; 752. Ernst Fahrenbach, Emailleur in Berlin; 753. C. Schmidt, Pastor in Waltersdorf bei Gera.

Halle und Merseburg, im December 1878.

Der Vereins-Vorstand.

## Die vierte Vogel-Ausstellung des Vereins "Aegintha" in Berlin.

Lon E. v. Schlechtenbal.

Die Bogel Musstellungen des Bereins "Aegintha" in Berlin erfreuten sich stets des besten Ruses. Die größeren deutschen Bogelhandlungen pslegten regels mäßig es sich besonders angelegen sein zu lassen, auf der Aegintha-Ausstellung mit Seltenheiten zu glänzen, nicht minder pslegten zahlreiche Liebhaber die Ersolge ihrer Jüchtungen oder einzelne Prachtstücke ihrer Sammlungen hier öffentlich auszustellen. Gebührt Herrn Dr. Karl Ruß das Verdienst, diese Ausstellungen hervorgerusen und drei Jahre lang in Gemeinschaft mit den bisherigen Mitgliedern des Vorstandes in glänzender Weise durchgeführt zu haben, so wollen wir nicht minder anerkennen, daß Herr Dr. Reichenow es in diesem Jahre verstanden hat, eine Ausstellung zu Stande zu bringen, die als eine nach jeder Richtung hin gelungene bezeichnet werden dars.

In der Vorbemerkung zu dem Ausstellungs-Catalog macht Herr Dr. Reichenow barauf aufmerksam, daß der Verein "Aegintha" einen Schwerpunkt seines Wirkens auf die Hebung des Logelhandels legt. "Der Hebung des Thier= bezüg= lich Bogelhandels", heißt es dafelbst, "verdanken unsere zoologischen Gärten zum großen Theil ihre gegenwärtige Ausdehnung, welche von hoher Bedeutung sowohl für die gefammte Volksbildung, wie insbesondere für die wiffenschaftliche Forschung geworden. Der Bogelhandel, der jett einen regelmäßigen Import der mannigfach= ften Logelformen aufweist, schafft auch dem einzelnen Züchter das Material zu neuen Versuchen, welche bei richtigem Erkenntnisse ber Aufgabe des Vogelwirths: auch die Eigenschaften, Sitten und Gewohnheiten der Pfleglinge zu erforschen, von größter Wichtigkeit für die Wiffenschaft werden". Weiter wird darauf hingewiesen, daß zur Zeit die größte Ausdehnung der Handel mit Canarienvögeln gewonnen hat und daß nächstdem in neuerer Zeit die Zucht der beliebten Wellenfittiche und die Zucht werthvoller Fasanenarten vorzugsweise sich gehoben und der Handel mit überseeischen Bögeln, welcher häufig noch gar nicht bekannte Arten den wiffenschaftlichen Anstalten zuführt, sich außerordentlich lebhaft gestaltet hat. Mit Recht wird bemerkt, daß namentlich sich die Liebhaberei und die Aufmerksamkeit der Büchter den Papageien zugewendet hat, von welchen bereits gegen 200 Arten durch den Handel eingeführt werden.

Fange ich die Mufterung der ausgestellten Bögel mit den Papageien an, so habe ich zuerst neben den allgemein beliebten und zahlreich vorhandenen Graupapageien, sogleich eine Seltenheit ersten Ranges zu erwähnen, einen von Hrn. Dr. H. Dohrn in Stettin ausgestellten Timneh-Papagei (Psittacus Timneh) aus

Liberia, der sich dadurch von dem Graupapagei unterscheidet, daß der Schwanz nicht roth, sondern chocoladebraun und der Oberschnabel nicht schwarz, sondern horn= grau und auf der First röthlich gefärbt ift. Auch das Gefieder des ausgeftellten, anscheinend noch jungen Logels zeigte einen bräunlichen Anflug. Die eine Zeit lang im Vogelhandel nicht seltenen schwarzen Vaza-Papageien sieht man jest wieder weniger häufig: auf der Ausstellung war diese Papageiengattung nur durch ein Exemplar vertreten, welches dem Herrn C. Zeidler=Halle gehörte. Die von der Liebhaberei wenig beachteten Langflügelpapageien (Gattung Pionias) waren in 5 Arten vertreten: von den afrikanischen Arten hatte S. Möller=Hamburg einige fleine Mohrenköpfe (Pionias senegalus), D. Dufour = Berlin einen P. Gulielmi ausgestellt, welcher lettere mir schon von einer früheren Ausstellung her bekannt war. Unter den amerikanischen Arten verdienten ganz besondere Beachtung ein Pionias sordidus des Herrn Möller, zwei zahme Pionias senilis des Herrn Brune= Berlin und zwei Pionias menstruus des Fräulein Hagenbeck-Hamburg. allbeliebten Amazonen (Gattung Chrysotis) waren wie immer in Menge vorhan= den und erfreuten einige sprechlustige Eremplare mit ihrem erheiternden Geschwäß das die Ausstellung besuchende Bublifum. Gine sehr schöne Sammlung dieser Bögel hatte Frl. Chr. Sagen be d ausgestellt: neben den gewöhnlicheren von ihr ausgestellten Arten bleiben ganz besonders zu erwähnen eine Gelbwangen-Amazone (Chr. autumnalis), eine rothrüctige Amazone (Blaubart, Chr. festiva), eine Grünwangen-Amazone (Chr. coccineifrons), eine Blaunacken-Amazone (Chr. Finschi), eine Weißstirn-Amazone (Chr. albifrons) u. A. An Ebelpapageien find nur bie Grünebelpapageien (Eclectus polychlorus) bes herrn Jamrach zu erwähnen.

Von Zwergpapageien habe ich auf der Ausstellung nur einige Sperlingspapageien, Insepapageien und Grauköpfchen bemerkt, von Zierpapageien ein einzelnes Blaukrönchen, welches Herr R. Schuster=Berlin ausgestellt hatte. Unter den vorhandenen Kakadus zeichnete sich ein von Herrn Director Bodinus ausgestellter prachtvoller schwarzer Langschwanz=Kakadu (Calyptorrhynchus Banksi) aus; dieser wundervolle große Logel schien sehr zahm und liebenswürdig zu sein: als ich freundlich mit ihm sprach, verbeugte er sich mit etwas gelüsteter Haube und breitete dabei den schwanz sund roth gefärbten Schwanz fächerartig aus.

Unter den langschwänzigen Papageien oder Sittichen fallen zunächst die prächtig gefärbten Araras in das Auge und war es unter diesen wieder eine zahme sprechende Ararauna (blau und gelber Arara, Sittace ararauna) des Herrn F. Schmidt Berlin, die besondere Beachtung verdient. Frl. Hagen beschatte — wenn ich nicht irre — beide Arten rothe Araras (Sittace chloroptera und Sittace macao), Herr Dusour Berlin einen Zwerg-Arara (Sittace severa) ausgestellt. Die Keilschwanzsittiche (Gattung Conurus) waren auf der Ausstellung nicht zahlreich vertreten. Als Seltenheiten ersten Kanges dürsen indeh die von Herrn Famrach-London zur Ausstellung gesandten Kandan-Sittiche (Conurus Nanday) bezeichnet werden, welche demnächst in meinen Besit übergegangen sind. Außerdem waren von Keilschwanzsittichen nur noch ein Cactus-Sittich (C. cactorum) — ausgestellt von F. Schmidt-Berlin —, einige Goldstirnssittiche Conurus aureus) — ausgestellt wieder von F. Schmidt —, und einige

Carolina-Sittiche (Conurus carolinensis), ausgestellt von hermann Schulze = Altenburg, vorhanden, sowie noch einige Bögel, die von den anwesenden Ornithologen als Conurus pertinax angesprochen wurden, über deren Artzugehörigkeit ich aber doch noch im Zweifel bin. Lon Schmalschnabel = Sittichen (Gattung Brotogerys) habe ich nur die kleine Brotogerys tirica bemerkt. Die Edelsittiche (Gats tung Palaeornis) waren lediglich durch den Halsband- und den Hochedelsittich (P. torquatus und eupatrius) vertreten; artenreicher erschienen die Plattschweif= fittiche (Gattung Platycercus) auf der Ausstellung. Ein prachtvolles Paar Abelaidensis) des Herr Möller-Hamburg, ein schönes Paar blafföpfige Rosellas (P. palliceps) des Herrn F. Schmidt=Berlin, ein tadelloses, auf den Berliner Bogel = Ausstellungen stets wieder sich zeigendes Baar Königs= sittiche (P. scapulatus) des Herrn v. Kondratowicz=Berlin, sowie die roth= ftirnigen neufeelandischen Sittiche (P. Novae Zeelandiae) bes Frl. Sagen bed verdienen besonders genannt zu werden. Auch die gewöhnliche Rosella (P. eximius), ber Pennant = Sittich (P. Pennanti) und ber Rothrumpf (P. haematonotus) waren vorhanden. Bon der Gattung Euphema sah man nur die niedliche Türtofine (E. pulchella). Im hinblick auf die diesjährige ftarke Ginfuhr auftralischer Prachtfittiche kann es auffallen, daß die Gattung Platycercus nicht stärker auf ber Ausstellung vertreten mar. Die Erklärung dieser Erscheinung ift indeß wohl in dem Umstande zu fuchen, daß die Aussteller fast ausschließlich Inhaber deutscher Vogelhandlungen waren und diese den schönen, aber sehr hinfälligen Plattschweifsittichen wenig hold sind. Erwähne ich noch, daß der Gebirgslori (Trichoglossus Novae-Hollandiae) ber einzige Vertreter ber Pinfelzungler auf ber Ausstellung war, so glaube ich die vorhandenen Papageien erschöpfend behandelt zu haben.

Wende ich mich nun zu den Vögeln, welche der Liebhaber "Körnerfresser" nennt, so ergab eine Musterung berselben bald, daß die "Prachtfinken" unter denselben entschieden vorherrschten. Meist waren es Arten, die man regelmäßig in allen Vogelhandlungen fieht, besonders häufig sah man diesmal Zebrafinken, Mörden, Goldbrüftchen, Silberschnäbel, Reisvögel, Ronnen und Muskatfinken, andere sonst ebenfalls häufige Arten fehlten ganz ober waren nur in wenigen Exemplaren vertreten. Außerordentlich hübsch war die Sammlung feltener Prachtfinken bes herrn Rud. Schufter-Berlin: diefelbe enthielt Papagei-Amadinen (Erythrura prasina), Gitterflügel (Stictoptera Bichenovi), Aurora-Astrilbe (Pytelia phoenicoptera), Ceres-Aftrilbe (Poephila modesta), Sonnenfinten (Neochmia phaeton), Rothbrustamaranten (Pytelia rufopicta), Larvenama= ranten (Pytelia larvata). Außerbem hatte Herr Schust er auch zwei Arten Samenfnacker (Spermospiza haematina und Sp. Luchsi) ausgestellt. Die Vögel waren fämmtlich fehr gut gehalten und machte diese kleine, aber gewählte Gefellschaft einen überaus günstigen Eindruck. Leider gestattete es meine Zeit nicht, der freundlichen Einladung des Herrn Schufter Folge zu leisten und in feiner Häuslichkeit auch bie getroffenen Räfig = Cinrichtungen zu besichtigen. — Frl. Sagenbeck hatte eben= falls ein schönes Paar Sonnen= und ein besgl. Paar Aurorafinken ausgeftellt. Bon sonstigen kleinen Finkenvögeln waren nur noch die von Frl. Sagen= beck und von H. Möller ausgestellten Pfäffchen (Gattung Sporophila) und

zwei Bärchen der von B. Mieth=Berlin ausgestellten sogenannten großen Cuba= finken (Euethia lepida) erwähnenswerth. Unter ben Wittwen= und Weber= vögeln fielen mir besonders die Alecto-Weber aus dem Berliner Aquarium auf: an seltenen Arten bemerkte ich sonst noch je ein Exemplar von Penthetria macroura und P. axillaris —, ausgestellt von Frl. Hagenbeck, sowie ein von H. Möller ausgestelltes Männchen einer dem Goldweber (Hyphantornis textor) nahestehenden Art, die ich leider nicht mehr zu bestimmen vermochte. Unter den Feuerwebern waren Euplectes oryx und Eupl. flammiceps die selteneren Von kernbeißerartigen Bögeln war der rosenbrüstige Kernbeißer (Coccoborus ludovicianus) in mehreren schönen Exemplaren und der jett im Vogel= handel nur selten vorkommende Bischof (Goniaphea coerulea) in einem männlichen Von Kardinälen sah ich nur Cardinalis virginianus, Eremplar vorhanden. Paroaria eucullata und Gubernatrix cristatella, während P. dominicana ganz fehlte. Die Ausstellung gab eben hauptsächlich nur eine Uebersicht über ben gegenwärtigen Stand bes Vogelmarkts und P. dominicana gehört gerabe zu ben Vogelarten, welche augenblicklich in den Vogelhandlungen ganz zu fehlen scheinen. Fremdländische Ammern, Ammerfinken und Lerchen habe ich auf der Ausstellung überhaupt nicht bemerkt. Die frembländischen Weichfresser zeigten bagegen wieder einige interessante Seltenheiten, ich nenne insbesondere die Araffaris (Pteroglossus Gouldi) des Fräulein Sagenbeck und des Herrn Möller, einen febr feltenen Blauraben (Cyanocorax cyanomelas) bes Frl. Sagenbect, zwei Paar Organisten (Euphonia violacea) des Herrn Möller und einen von dem= selben ausgestellten Golbstirn-Blattvogel (Phyllornis aurifrons). Der lettere hatte sich vordem schon seit beinahe 3 Jahren im Besitze unseres Vereinsmitgliedes, des Hrn. Buchhändlers S. Fiedler in Agram befunden und ware dem ebenso schönen, wie liebenswürdigen Bogel recht fehr zu wünschen, daß er bald wieder in feste Sände und zwar in die eines Privaten gelangte, der ihn mit Verständniß zu pflegen weiß. (Preis: 90 Mt.). Auch die Herren Dr. Bobinus und Dr. Hermes hatten aus dem zoologischen Garten und beziehentlich aus dem Aquarium einige beachtenswerthe Bögel ausgestellt, der Erstere eine Gelbschnabel = Ciffa (Cissa erythroryncha) und ein Baar sehr hübsche Schwarzhals-Staare (Gracupica nigricollis), an benen ich nur auszusetzen fand, daß sie nicht verkäuflich waren, der Lettere zwei Riesenfischer (Parhalcyon gygas), die nie versehlen, durch ihr sonderbares Aussehen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Endlich erwähne ich die feltene gelbfüßige Amfel (Merula flavipes), die von Herrn W. Mieth ausgestellt und zu dem sehr mäßigen Preise von 10 Mk. 50 verkäuslich war. Zum Schluß verzeichne ich dann noch ein sehr hübsches Paar Frankolinhühner (Francolinus Rüppelli) des Frl. Hagenbeck (Preis 80 Mk.), sowie die Swinhoe-Fasanen (Phasianus Swinhoei) des Herrn Famrach.

Die einheimischen Körnerfresser boten kaum etwas Beachtenswerthes. Ich möchte nur eine weißliche Grünling-Varietät und einen jungen Carmingimpel (Carpodacus erythrinus) des Herrn A. Brune-Berlin hervorheben. Die übrige Gesellschaft bestand aus Fichten- und Kiefern-Kreuzschnäbeln, Dompfaffen, Grünlingen, Hänslingen, Stiegligen, Zeisigen und Buchfinken.

Reichhaltiger war die Sammlung der einheimischen Weichfresser, zu denen im Catalog auch Meisen und Lerchen gerechnet waren. Von jeher hat man in Berlin mit Vorliebe Vögel in Käfigen gehalten, deren Haltung besondere Schwierigkeit verursacht. Die große Mehrzahl ber zu diesen Versuchen verwandten Vögel stirbt sehr bald, nur ausnahmsweise gelingt es, einen einzigen Vogel ober einige Köpfe der betreffenden Art längere Zeit, will sagen einige Monate, vielleicht auch einmal Jahr und Tag am Leben zu erhalten. Zu Zärtlingen biefer Art gehören in erster Reihe die Goldhähnchen und Zaunkönige, sodann aber auch die Baumläufer und alle kleineren Meisenarten, namentlich die Schwanz- und Haubenmeisen. Ich gebe gern zu, daß ein hubsch eingerichteter Räfig, mit solchen Bögelchen bevölkert, einen reizenden Anblick gewährt und die Beobachtung dieser kleinen Geschöpfe viel Freude verursacht, allein ein Liebhaber, der zugleich auch Vogel= freund ift, wird doch Bebenken tragen, dem Gefangenhalten gerade biefer Bögel das Wort zu reden. Geradezu unverständlich ist es mir aber, wie man Zeit und Mühe verschwenden kann, Rauchschwalben aufzufüttern, um dieselben im Räfig zu halten ober ein Paar Cisvogel einzugewöhnen. In einem Riftenkäfig, der nach vorn durch eine Glasscheibe abgeschlossen war, saßen in der That auf einer bunnen Stange ein Paar aufgezogene Rauchschwalben; ab und zu flatterten die Aermsten ein wenig in die Bobe, um dann wieder auf die Stange herabzu= finken — ein peinliches Schauspiel! Ausgestellt waren diese Opfer der Liebhaberei von Logel=Berlin. Gin Paar Eisvögel hatte mit der Notiz "Drei Monate im Räfig!" Herr W. Loffhagen = Berlin ausgestellt. Pirol und Rukuk, wieder zwei wenig für die Gefangenschaft geeignete Bögel, waren ebenfalls vorhanden, nicht minder unfer Wiedehopf (ausgestellt von 28. Brunn=Berlin), deffen Sal= tung im Käfig zwar auch viel Mühe verursacht, ber aber bafür wieber ein etwas liebenswürdigerer Stubengenoffe ift, wie die vorgenannten Arten.

Kehre ich zu den Goldhähnchen, Zaunkönigen und Meisen zurück, so kann ich nur berichten, daß diese Sattungen nach Kopf= und beziehentlich Artenzahl sehr reich vertreten waren. Neben beiden Goldhähnchen=Arten sah man Kohl=, Tannen=, Blau=, Sumpf=, Schwanz=, Hauben=, Bart= und Lasurmeisen. Die letzteren (Parus cyanus) hatte A. Brune=Berlin, die Bartmeisen (P. diarmicus) Frl. Hagenbeck ausgestellt. Was an Schmätzern, Laubvögeln, Grasmücken ze. vorhanden war, konnte ich der mangelnden Zeit wegen nicht genau mehr feststellen. Von größeren Weichfressern bemerkte ich Staare, Doh=len, eine Elster, einen Holzheher, einen Tannenheher und einen kleinen Buntspecht (Pieus minor). An Drosseln waren Sing=, Wein= und Schwarzdrosseln vorhanden, darunter eine Singdrossel mit weißer Kehle, ausgestellt von H. Schulze=Altenburg und eine Schwarzdrossel mit einigen weißen Schwanz= und Flügelsedern, ausgestellt von A. Brune=Berlin: beide Vögel waren über ihren Werth mit je 30 Mark notirt.

Interessant war die nicht unbedeutende Sammlung lebender Raubvögel, mit welcher die Herren Schmidt & Döring in Brandenburg a. H. die Ausstellung geziert hatten, sowie eine schon seit 9 Jahren und 4 Monaten in der Pslege des Hrn. Ad. Walters Charlottenburg befindliche Waldohreule (Otus

sylvestris). Im Uebrigen waren von Raubvögeln noch einige Eulen (Bubo maximus, Strix flammea und Otus brachyotus) ausgestellt. Wachteln und ein Paar Ringeltauben vertraten unsere einheimischen Hühner und Tauben, ein Fisch=reiher, sowie ein Kranich und Kiebitz unsere Sumpfvögel, das im Catalog mit aufgeführte Wasserhuhn (Fulica atra) mag ebenfalls dagewesen sein, doch habe ich es bei der Fülle des Vorhandenen nicht gesehen.

Ich übergehe die sonstigen Ausstellungsgegenstände und erwähne nur noch, daß diesmal auch einige ganz brauchbare Käfige mit ausgestellt waren. Die größeren Käsige von C. B. Hähnel in Berlin (Lindenstraße 79) und A. Stüdemann daselbst (Weinmeisterstraße 14) waren zum Theil ganz zweckmäßig eingerichtet. Die Käsige von C. H. Heiland in Halle (Magdeburgerstraße) sind in dieser Zeitschrift früher schon empsohlen worden. Während die ersterwähnten Bertiner Fabrikanten metallene Vollböden und verzinntes Stabgitter nehmen, stellt Hr. Heiland die Käsige mit Gitterböden und aus lackirtem Drathgeslecht her.

Im Allgemeinen haben alle diese Vogel-Ausstellungen mehr ober weniger den Charakter von Bogelbörsen oder Vogelmärkten und gewähren dieselben daher zusnächst eine ziemlich sichere Uebersicht über den jeweiligen Stand des Vogelmarktes. Obschon jedoch mancher Liebhaber sich scheut, seine Einkäuse auf den Ausstellungen zu machen, da bei jedem Verkauf eine Abgade von gewöhnlich 10 pCt. des im Katalog vermerkten Preises zu entrichten, der Preis also um so viel höher ist und der Vogel in der Regel die Ausstellung ganz aushalten muß, ehe die Wegnahme gestattet wird, so werden die Ausstellungen von den Händlern doch gern besucht, weil zu der mit der Ausstellung regelmäßig verbundenen Verloosung stets eine größere Anzahl Vögel angekauft wird. Bei der Neuheit der Sache wird zu erwägen bleiben, ob und in welcher Weise die Ausstellungen auch für die Liebhaber noch nutzbringender gemacht werden können, ob sich z. B. nicht mit denselben auch kleine Vogelversteizgerungen verbinden oder sonst Einrichtungen treffen lassen, den Ankauf von Vögeln auf denselben für den Liebhaber zu erleichtern.

## Neuer Bericht über die Zwergtrappe (Otis tetrax) in Thüringen.

Von W. Thienemann.

Die Zwergtrappe (Otis tetrax) hat sich doch auch in diesem Jahre in ihrer neuen Ansiedelung nicht bloß erhalten, sondern sogar vermehrt. Herr Ritters gutsbesitzer G. Boutin aus Lügensömmern, unser Vereinsmitglied, hatte die Güte mir unter dem 14. November d. J. zu schreiben:

"Ihnen zur Nachricht, daß heute bei der Treibjagd an der Tennstedter Chausse noch 14 Stück Otis tetrax gesehen wurden."

Diese Nachricht wird allen verehrten Vereinsmitgliedern in doppelter Hinsicht sehr erfreulich sein; denn erstens ersehen wir, daß die diesjährigen Bruten, trot mehrsfacher Störung, doch durchaus nicht erfolglos geblieben sind, (können auch aus der Anzahl von 14 Stück in einem Fluge auf noch mehr Flüge von ähnlicher

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schlechtendal [Schlechtenthal] Eugen Dietrich Albert

von

Artikel/Article: Die vierte Vogel=Austellung des Vereins "Aegintha" in

Berlin. 200-205